

[Home](#) > [Hamburg & Region](#) > [Stormarn](#)

[zurück zu Nachrichten Stormarn](#)



**Bildungsnotstand: Eltern fordern Gespräch mit Ministerin**

## 900 Unterschriften: Oldesloes Protest gegen den Lehrermangel

**An der Theodor-Mommsen-Schule fehlen drei bis vier Pädagogen. Deshalb fallen 8,5 Prozent aller Stunden aus.**

Von Jens Peter Meier

**Bad Oldesloe** - Auch in Bad Oldesloe wächst der Protest gegen Lehrermangel und Stundenausfall: Der Elternbeirat der Theodor-Mommsen-Schule hat über 900 Unterschriften gesammelt. Sie sollen Bildungsministerin Ute Erdsiek-Rave (SPD) überreicht werden.

"Immer mehr Eltern wollen sich das nicht mehr gefallen lassen", sagt Angelika Große (50), die Vorsitzende des Elternbeirats. Der hat sich dem Aktionsbündnis "Mehr Lehrer für unsere Kinder! Bildung ist Zukunft!" angeschlossen. Ein Viertel der Elternvertretungen der 100 Gymnasien im Land ist schon dabei. Sie haben bereits 18 000 Unterschriften gesammelt.

### Mehr zum Artikel

**Kommentieren:** Hier ist der Platz für Ihre Meinung  
Der Protest zeigt Wirkung  
in Kiel

Angelika Große beklagt ein wachsendes Missverhältnis zwischen Pädagogen und Schülern: "Während die Schülerzahl in den vergangenen Jahren um 28 Prozent gestiegen ist, gab es nur 18 Prozent mehr Lehrer", sagt sie. Der Unterrichtsausfall betrage 8,5 Prozent, darin seien krankheitsbedingte Stundenausfälle nicht berücksichtigt.

Durch die Umstellung auf das Abitur nach acht Jahren Gymnasium (G 8) verschärfe sich die Situation zusätzlich. Der erste G 8-Jahrgang ist im Sommer eingeschult worden. Diese Kinder beginnen bereits in der sechsten Klasse und damit ein Jahr früher, die zweite Fremdsprache zu lernen. Auch Fächer wie Chemie werden vorgezogen. "Im kommenden Jahr beginnen deshalb zwölf statt sechs Klassen mit der zweiten Fremdsprache", sagt Angelika Große. Dafür würden wesentlich mehr Lehrer benötigt. Aktuell fehlten drei bis vier Lehrer an der Schule, etwa drei bis vier Wochenstunden fielen deshalb für die fünften bis zehnten Klassen aus.

Erstes Ziel der Initiative sei, einen Gesprächstermin im Bildungsministerium zu bekommen. "Unsere Schule wächst gegen den Landestrend", sagt Angelika Große. Mit über 1340 Schülern ist die TMS das größte Gymnasium im Land. Bei 107 Lehrern wirke sich ein Krankenstand von vier bis fünf Prozent anders aus als an einer kleinen Schule: "Ein Lehrer ist leichter zu ersetzen als vier oder fünf. Und wir haben durchgängig sechs Züge, obwohl die Schule nur für fünf Züge ausgelegt ist", sagt die Beiratsvorsitzende. In diesem Jahr wurden sogar sieben fünfte Klassen eingeschult. Dass die Landesregierung zum 1. Februar 75 Gymnasiallehrer einstellen will, wertet Angelika Große als Erfolg des Bündnisses. "Aber wir werden keinen abbekommen", befürchtet sie.

"Die Landesregierung versucht, der Situation an den Gymnasien gerecht zu werden", sagt Patricia Zimnik (48), Sprecherin des Bildungsministeriums. Weil sich immer mehr Eltern auch gegen die Empfehlungen fürs Gymnasium entschieden, stimmten die Bedarfsprognosen nicht mehr. Zu Beginn des Schuljahres seien bereits 173 Gymnasiallehrer zusätzlich eingestellt worden, außerdem seien 30 Stellen dahin umgeschichtet worden. [www.mehr-lehrer.net](http://www.mehr-lehrer.net)

erschieden am 17. Dezember 2008